

1911 - 2011



100 Jahre

Veloclub der Stadt Arbon

Abend-Unterhaltung

des

Veloklub der Stadt Arbon

Sonntag den 28. Januar 1912, im Hotel „Baer“
unter Mitwirkung der Kapelle Jffland

Programm.

I. TEIL:

1. Musikvortrag
2. Eröffnungsbild
3. Polonaise, gefahren von 12 Mann
4. Kunstfahren
5. Die Radfahrer-Entusiasten, Duett-Gesang
6. Mannschaftsmatch auf dem Hometrainer

— 10 Minuten Pause —

II. TEIL:

7. Reigen, gefahren von 8 Mann
8. Revanchematch auf dem Hometrainer
9. „Zeppelin als Heiratsvermittler“

Schwank in 1 Akt

PERSONEN:

Johannes Rehbein, Rentier	Paula Gröber
Lammfell, Musikant	Der Wirt
Friederike Federlein	Die Kellnerin
Friedrich, Hausdiener	

Das Stück spielt in einem kleinen Hotel in Friedrichshafen

10. Kunstfahren
11. „Die treulose Köchin“, Klagelied eines Rekruten
12. Schlussgruppe

Tanz

Gaben-Verlosung

Tanz

Kassaeröffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr □ Anfang punkt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Eintritt 80 Cts.

Sonntag nachmittag 3 Uhr **Kinder-Vorstellung**
Eintritt 20 Cts.

**Der Netto-Ueberschuß fällt der Arboner
Ferienkolonie zu!**

Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein

Der Veloklub der Stadt Arbon.

Programme berechtigen zum Eintritt

Während drei Jahren beraten und verhandeln die beiden Vereine Veloclub Helvetia und Racing Club Condor über eine Fusion.

1911

21.1.1911 An der ausserordentlichen Hauptversammlung im Club-lokal Hotel Löwen Arbon wird die Fusion von Veloclub Helvetia und Racing Club Condor zum neuen Veloclub der Stadt Arbon genehmigt. Als erster Präsident wird Max Howald gewählt. Aus der Fusion entsteht ein Barvermögen für den neuen Verein von 282.70 Franken. Es wird weiterhin beschlossen, einen neuen Vereinsstempel zu beschaffen, die alten Couverts und Einladungskarten aber noch zu verwenden.



1912

Am 11. August wird bereits die Nordschweizerische Meisterschaft durchgeführt. Start um 04.30 Uhr, dem See entlang: Eschenz - Frauenfeld - Märstetten - Weinfelden - Arbon.

Kat. Berufsfahrer 1. Preis: Fr. 100.-, Herrenfahrer 1. Preis: Bundesbecher und eine grosse Vermeil-Medaille. Einsatz Fr. 5.-

1913

Ein neuer Präsident wird gewählt, der dann aber an den Monatsversammlungen meistens abwesend ist. Die einzig erwähnte Veranstaltung: Bierabend mit Passiv-Mitgliedern.

Vereinsvermögen 1'566.15 Franken.

1914

Wieder wird ein neuer Präsident gewählt. Der vorgesehene Besuch zur Landesausstellung nach Bern fällt ins Wasser. Ausbruch des 1. Weltkrieges und deshalb in den nächsten vier Jahren wenig Bewegung im Vereinsleben.

1915

Obligatorische Ausfahrt, Sonntag 16. Mai 05.00 Uhr, Amriswil - Hagenwil.

1918

Clublokalwechsel von der Seeburg in den Steinhof.
Vereinsvermögen 274.38 Franken.

1919

Letzter Satz im Protokoll der GV: „Wobei unsere Becher wieder einmal ihren Zweck erfüllten bis die GV um 04.00 Uhr aufgelöst wurde.“



1920

Vom Rennsport wird vorwiegend auf den Saalsport gewechselt. Der Präsident ist während des Jahres weggezogen. Letzter Satz im Protokoll der GV: „Um 2 Uhr polizeiliche Verwarnung zum Aufbruch, dem Folge geleistet wird, jedoch nur, um andernorts die Fortsetzung zu machen.“

1921

Der neugewählte Präsident ist zum letzten Mal an der Monatsversammlung vom Mai anwesend. Im Jahresbericht des Präsidenten steht: „Hier muss ich erwähnen, dass die Wahl vom Präsidenten an der letzten GV eine verfehlte war. Durch die Krise war auch ich genötigt, mich um einen anderen Beruf umzusehen, da ich nun zum Fischer wurde.“

Die vorgesehene Ostschweizer Rundfahrt wird nicht durchgeführt.

1923

Kunststreigen im Lindenhofsaal mit zwei Reigen.

1924

Durchführung der Ostschweizer Rundfahrt mit einem Gewinn von Fr. 240.75. Protokoll GV: „Und nun begann der gemütliche Teil. Ein Nationalfressen, für welches aus der Kasse ein Kredit von 50 Rappen/Mitglied bewilligt wurde, wurde umgesetzt. Nachher wurden die verschiedenen Becher gefüllt, und als wir um 2 Uhr aufbrechen mussten, dachte ich auf dem Heimweg:

Vom alte Wy hät mänge scho
Viel neu Gedanken so übercho
Dä Chopf voll Gedanken, Mappe volle Listä
Aber heibringe due i nu ä Chischtä.“

1925

Rennfahrer Gächter wünscht sich als Clubmeister einen Käsesalat.

1926

Neues Clublokal Steiert. Monatsversammlung November: Traktandum Kassa: „Geld ist keines da und der Kassier bezieht sein Gehalt wieder für nichts.“

Clubvermögen Fr. 1'026.15.

1927

Es werden vorwiegend Clubrennen durchgeführt, Start jeweils um 5 Uhr morgens.

1928

Ein Sektionsschulfahren wird mit schlechter Beteiligung abgehalten. Protokoll Monatsversammlung Mai: „Einer entschuldigte sich, er hebi müesse Küngeli fuetere, dä ander hät müesse Zwiebele stupfe, en andere hat züglet und dä Charrä nümme gfunde! Hät er ächt dä Chopf nöd au verlore?“



1929

An den Samstagen werden jeweils zwei Mitglieder zu Frondienstarbeiten beim Strandbad Arbon aufgeboden.

1930

Der langjährige Präsident Otto Hungerbühler will sein Amt abgeben, wird aber von Versammlung wieder gewählt. Auszüge aus Protokollen: Monatsversammlung April: „Unsere Forderungen betr. Subvention der Ostschweizer Rundfahrt vom SRB wurden nicht bewilligt. Die Versammlung ist überzeugt, in diesem Fall die OSR fallen zu lassen.“ Monatsversammlung Mai Kassa: „Ein Raubüberfall auf unseren Kassier ergäbe ein sehr geringes Diebesgut.“ Monatsversammlung Juli: „Kassa zwei grosse ?? . Ist der Kassier etwa auf einem Saftbummel verunglückt?“

In diesem Jahr wird wieder die Ostschweizer Rundfahrt durchgeführt.

1931

Monatsversammlung Februar: „Wieder eine eigene Reigenmannschaft. Die Saalmaschinen werden weder verkauft noch vermietet.“ An der Monatsversammlung Mai: „Die Reigenmannschaft ist wieder auseinandergefallen.“



1932

Protokoll Mai: Die Saalmaschinen werden dem RMV Kradolf für Fr. 50.- pro Maschine verkauft.

1933

Übernahme des Ostgaurennens! Dieses wird dann aber infolge der Krise nicht durchgeführt.

1934

An der Monatsversammlung im April wird Karl Schmid als Jugendmitglied aufgenommen und an der Monatsversammlung im Juli wird Karl schon Aktivmitglied.

1935

Wieder einmal findet mit dem Ostgaurennen über 100 km eine Veranstaltung statt.

1936

Zum ersten Mal wird Karl Schmid im 7. Rang aufgeführt und ein Clubrennen wird von einem gewissen Ricardo Carretti gewonnen, Beruf Maurer. Dieser Carretti hat in Steinach ein Baugeschäft, das heute Peterer AG heisst.

1937

Willi Stacher verabschiedet sich offen und ehrlich aus dem Klub mit der Begründung: „er hätte sich das Radfahren nicht so streng vorgestellt. Er wechselt zur Jagdgesellschaft und jagt jetzt nicht mehr Ausreisser, sondern Rehe, Füchse und Hasen.“

1938

Monatsversammlung Juli: Sammelliste für Rennfahrer: „Trotz einer ausführlichen Meinungsäusserung unseres lieben Kollegen Gächter, der nicht immer ganz mit den Rennfahrern einig ist und nach alter Vätersitte die Leber noch an der Sonnenseite hat, so dass dieselbe deshalb stark unter Durst zu leiden scheint, wird die Sammelliste mehrheitlich genehmigt.“

1939

Die Monatsversammlungen August und September fallen infolge Mobilmachung des 2. Weltkrieges aus. Der RVA macht am Arboner Fasnachtsumzug unter dem Motto „Alles fährt Bicycleta“ mit.



1940

Karl Schmid gewinnt sämtliche Clubrennen und wird auch Ostschweizermeister. An der Monatsversammlung November gibt es zu Ehren von Karl drei Teller Bündnerfleisch, die aber leider nicht für alle Anwesenden reichen.

1941

An der GV wird beschlossen, dass der Vorstand infolge des 2. Weltkrieges von 7 auf 5 Mitglieder reduziert wird. Der Aufschwung der Rennfahrer findet trotz schwierigen Aussichten statt.

An der Zürimeisterschaft fährt Karli Schmid an einem steilen Stutz mit einem Begleiter davon. Nach der Einholung erhält er von Ferdi

Kübler den Vorwurf: „Gang jetz no au go führe, hesch vorher au chönne wegfahre.“ Kübler wird 12. und Karl 25. Einer der beiden gewinnt später die Tour de France und wird Weltmeister.

1942

Der Vorstand wird an der GV wieder von 5 auf 7 Mitglieder erhöht. Es wird ein Kriterium durchgeführt mit einem Reinertrag von Fr. 173.95. Karl Schmid gewinnt die Clubmeisterschaft und Seppli Berger das Tourenfahren. Das bedeutet auch den Aufschwung des Tourenfahrens, ein Verdienst unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Seppli Berger.

1943

Karl Schmid will infolge weiter Anfahrstrecke mit dem Velo von Amriswil das Beisitzeramt abgeben. Dieser Antrag ruft aber beim Präsidenten und Vicepräsidenten grosse Enttäuschung hervor. Schliesslich einigt man sich auf Folgendes: Karl bleibt als beratendes Vorstandsmitglied, denn er ist derjenige, „der über Erfahrung verfügt wie kein zweiter, besonders im Rennwesen.“

1944

Karl wird in den Kant. Vorstand gewählt.
Das Vereinsvermögen beträgt 1'742.15 Franken.

1945

Monatsversammlung März: Barla und Seppli stehen vor der Hochzeit; für jedes Mitglied, das heiratet, gibt es 10 Franken.
Vorbereitung HV 1946: „Als Clou des Abends soll auch etwas in Sachen Theater gezeigt werden, wozu sich erfreulicherweise ein paar aus unseren Reihen zur Verfügung stellen. Bedauerlicherweise erhält unsere aktive Frau Barla Berger die Bewilligung zur Mitwirkung am Theater von ihrem Herrn Gemahl nicht zugesichert.“

1946

Monatsversammlung Mai: „Der Schreibende fragt an, ob er ein Aktivmitglied bringen kann, das aber die SRB-Karte nicht beziehen muss, da es noch kein Fahrrad besitzt.“



1954

Eine Autobustour zum Titisee, weiter nach Freiburg und zum Rheinfall wird durchgeführt.

1957

Das erste Europa-Kriterium wird vom RVA organisiert und weckt in Arbon ein riesiges Zuschauerinteresse. Mannschaften aus den bekanntesten Radsportländer nehmen teil. Neben den Hauptrennen wird auch ein Ausläuferrennen für die jungen Zeitungs-, Metzger- und Bäckerausläufer durchgeführt. Bis 1971 hat diese Veranstaltung in der Umgebung von Arbon ihre feste Verwurzelung.



1959

Erstmals wird eine Clubzeitung herausgegeben. Allerdings folgt erst 30 Jahre später die Ausgabe Nr. 2.

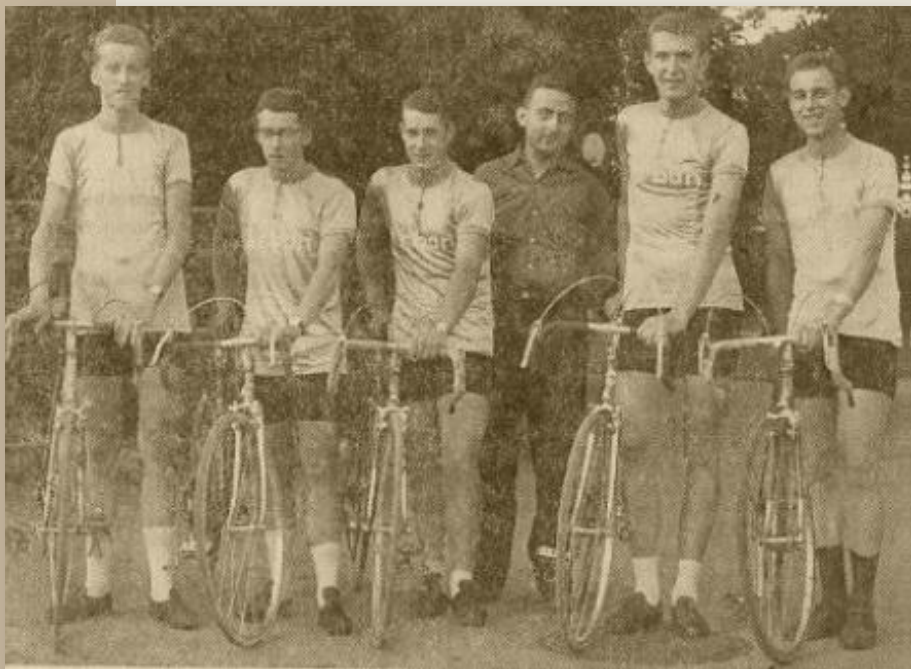
1960

Monatsversammlung September: „Es ist keine angenehme Sache für den Vorstand zu wissen, dass seine Arbeit, die er hat, um die Versammlung durchzuführen, leeren Stühlen vortragen zu müssen. Da müssen sogar die toten Menschenbildnisse an den Wänden lachen oder besser gesagt noch heulen.“



1961

Bei der Schweizer Meisterschaft im Mannschaftsfahren belegt Arbon den guten 13. Platz. Dieser Rang ist vor allem den Junioren Paul Ruppaner und Marcel Schilling und dem Amateur Hampi Schönmann zu verdanken. Einen noch besseren Platz hätten die Arboner herausfahren können, wenn Hugo Järmann mit besserem Material an den Start gegangen wäre und Rudolf Hauser den Start nicht verpasst hätte.



1962

Zwei Fahrer werden nach Belgien eingeladen. Der Vorstand bestimmt Hugo Järmann und Rudolf Hauser. In den verschiedenen Rennen erzielen sie durchwegs Plätze zwischen 9 und 21.

1964

Es sind sportlich die erfolgreichsten Jahre des RVA: 100 Km-Mannschaftsfahren: 2.Rang von ca. 100 Teams für Schönmann – Keller – Järmann - Ruppaner. Überraschender 13. Rang der Nachwuchsmannschaft: Suter – Betschart – Nussbaumer – Hess. Schweizermeister der Berufsfahrer wird zudem Rudolf Hauser. Er ist zudem das erste Mitglied des RVA, das in Arbon öffentlich empfangen wird.



1965

Ferientour München, Salzburg, Zell am See, Grossglockner. Aus dem Bericht des Fahrwarts: „Durch den zarten Regenschleier breitete sich ein weiterer Hügel vor unseren Augen aus. Das Feld wird dadurch gesprengt und etwas zurück bleibt der Fahrwart Seppli Berger und seine Begleiter Ruedi und Toni. Als die Ausreisser, des Weges unkundig, Schongau erreichen, staunen diese nicht schlecht. Grund: Die Ausreisser haben einen nicht geplanten Umweg von 20 km gemacht. Unser Fahrwart strahlt und meint: „Die Letzten werden die ersten sein.“

1969

Ankauf eines Klubkastens; Kosten ca. Fr. 500. Der damalige Kassier Franz Gerth verschluckt sich beinahe am Bier, als man ihm die Rechnung vorlegt.

1970

Monatsversammlung April: „Aktuar und Präsident haben das Protokoll vergessen, einmal etwas anderes.“ „Alles in Ordnung, Geld in rauen Mengen“, Zitat Jakob Marti.

Monatsversammlung Mai: „Der Rennchef glänzt durch Abwesenheit, weshalb die Resultatmeldung mühsam aus den Anwesenden herausgepresst werden muss.“

1971

Aktive Rennfahrer: Peter Suter, Hampi Seitz, Köbi Nef, Emil Hess, Hansueli Knaus, Urs Breu. Sepp Berger verliert an der GV sein letztes Touren-Klassement.

Mit der 13. und letzten Austragung des Europa-Kriterium geht eine Ära dieser Veranstaltung in Arbon zu Ende. Weitere vier Jahre wird aber jährlich ein Kriterium beim Bergli oder die Schlussankunft der Ostschweizer Rundfahrt organisiert.



1972

Ferientour nach Wien - Die Anfrage in Bad Aussee, unsere angegebene Personenzahl von 15 könnte ev. um 1 – 2 Personen schwanken, wird wie folgt beantwortet: „Schilling 35.-/Bett, Schilling 15.-/Person Bratwurst, Sauerkraut, Kartoffeln.“

1973

Die Saison 72/73 ist die letzte Handballsaison des RV Arbons. Jahrelang spielt der Verein in der regionalen Handballmeisterschaft mit. Eintritt Beat Breu als Mitglied, Veranstaltung Omnium Rund ums Bergli.

1975

Ferientour: Steinach – Julier – Bernina – Aprica – Tonale – Brixen – Timmelsjoch – Silvretta - Steinach. Sturzopfer: Werner Nater (am Julier), Paul Tanner (vor Brixen).

1977

Zitat Rennchef Max Meister: „Köbi Nef hat nicht die erwarteten Resultate gebracht, Emil Nater und David Studer konnten sich leider nicht wesentlich steigern.“

Die erste Radtour „Quer durch Mostindien“ für Hobby-Velofahrer wird auf die Beine gestellt. Bis heute wird diese Radtour jährlich von zwischen 200 und 1400 Teilnehmern besucht.

1978

Die neu ins Leben gerufenen J+S Kurse für angehende Rennfahrer werden von Toni Betschart und René Bühler geleitet.

1979

Nach 16 Jahren darf wieder ein Schweizermeistertitel eines Mitglieds des RVA gefeiert werden. Beat Breu wird am Grabserberg Bergschweizermeister und Hubert Seiz rundet das Resultat mit dem zweiten Platz ab.

1980

Arbon stellt in der Vergangenheit immer wieder Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Diese kommen jedoch aus der Turnerfamilie. Mit Stolz kann der RVA vermelden, dass mit Hubert Seiz erstmals ein Arboner Velofahrer an den Olympischen Spielen (Moskau) teilnehmen darf.

1981

Beat Breu gewinnt die Meisterschaft von Zürich (Züri Metzgete) und die Tour de Suisse. Der RVA organisiert einen riesigen Empfang in Arbon und ein Fest, bei welchem über 1200 Besucher im Festzelt in Steinach mitfeiern.

Hubert Seiz nimmt an der Amateur-WM und Heribert Weber an der Junioren-WM teil.

1982

Das Arboner Gaswerk wird abgerissen, und damit muss der RVA ein neues Materiallager suchen. Glücklicherweise darf das umfangreiche Material zwischenzeitlich bei einem Vereinsmitglied

untergebracht werden, bis im neu erstellten Seeparksaal eine Bleibe gefunden wird.



1983

Trainingslager für Rennfahrer und sehr sportliche Tourenfahrer in Laiguelia an der ital. Rivera unter der Leitung von Toni Betschart und René Bühler.

1984

Im September wird Hubert Seiz bei der Profi-WM in Barcelona Vierter und Rolf Järmann nimmt an der Junioren-WM teil.

1985

Die erste nationale Wattrundfahrt für Amateure und Elite, mit Start und Ziel in Roggwil, wird ins Leben gerufen. Hubert Seiz gewinnt die Königsetappe des Giro d'Italia vor Bernard Hinault.



1986

An der Schweizerischen Delegierten Versammlung in Sarnen, stellt der RVA dem Zentralvorstand den Antrag, dass das Nationalkomitee durch die Delegierten und nicht mehr durch den

1987

Zentralvorstand zu wählen sei. Dieser Antrag wird mit überwältigendem Mehr gutgeheissen. (Damit wurde einer gewissen Vetternwirtschaft der Riegel geschoben.)

Tourenchef Arthur Meyer fordert die Tourenfahrer auf, die defekten Colles als Andenken mitzunehmen, da sie so mehr Erinnerungen wecken, als wenn sie an irgendeinem Strassenrand liegen bleiben.

Rolf Järmann wird Profi; damit hat der RVA zu diesem Zeitpunkt drei Profirennfahrer mit Järmann, Breu und Seiz.

1988

Hubert Seiz wird Schweizer Meister auf der Strasse und Rolf Järmann im 50 km Punktefahren auf der Bahn.

Als Folge der in den letzten Jahren durchgeführten J+S Kurse kann der Bestand an Rennfahrern ohne Profis auf 12 Lizenzierte gesteigert werden.

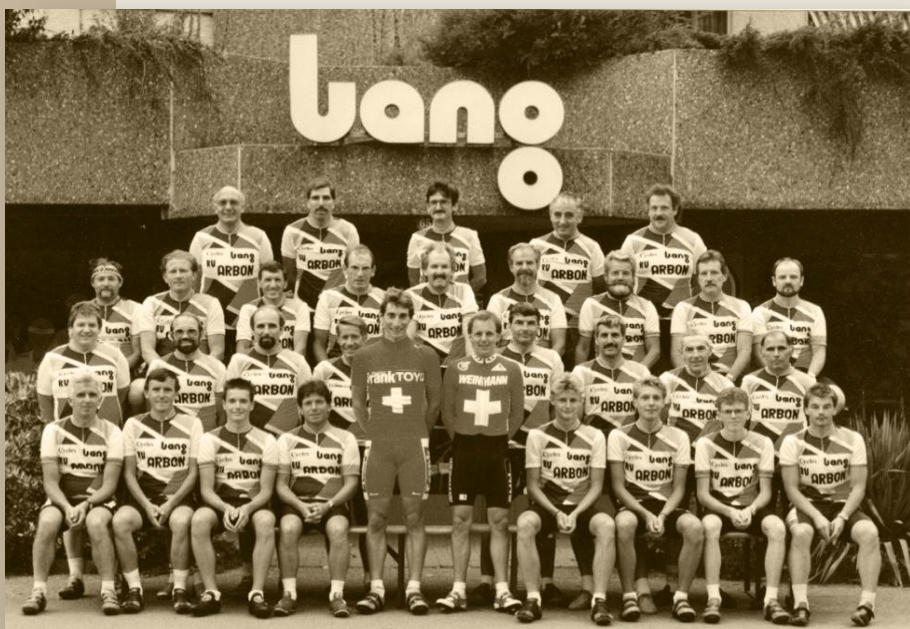
1989

Zweiter Gesamtsieg an der Tour de Suisse durch Beat Breu, welcher mit einem grossen Fest im Festzelt in Arbon mit über 1000 Personen gebührend gefeiert wird.

Offensichtlich werden die Tourenfahrer durch die Erfolge unserer Rennfahrer angestachelt, denn die samstäglichen Touren nehmen Formen wie an Radrennen an. Dies führt dazu, dass einzelne Mitglieder eigene Touren veranstalten oder gar aus dem Verein austreten. Der Vorstand stellt Überlegungen an, wie die Lücken zwischen den verschiedenen Stärkeklassen geschlossen werden können. Es wird aber noch einige Jahre dauern, bis eine Besserung eintritt.

1990

Der RVA kann wiederum Schweizermeister feiern. Rolf Järmann wird Meister auf der Strasse und Beat Breu am Berg. Bei den Junioren kann sich Patrick Betschart für die WM in England qualifizieren.



1991

Dieses Jahr gibt es nicht nur Freude im RVA. Beat Breu tritt aus dem Verein aus. Dieser Austritt findet ein so grosses Echo in der regionalen Presse, dass der RVA gezwungen ist, eine offizielle Stellungnahme abzugeben.

1992

Erste offizielle Kontakte des RVA mit Mountain-Bike. Christof Gmünder führt einzelne Samstagnachmittagstouren für alle ein. Rolf Järmann gewinnt vor Pedro Delgado die längste Etappe der diesjährigen Tour de France.

1993

Mit grossem Erfolg findet das 1. Arboner Radrennen am Quai für Berufsfahrer statt. Teilnehmende sind alle grossen Radprofis der Schweiz und auch die Stars der Tour de Suisse. Tausende von Zuschauern säumen die Strecke an der Quai-Strasse.

Auf der neuen Umfahrungsstrasse von Arbon findet ein Paarzeitfahren für jedermann statt. Ehrenstarter dabei sind Radsportlegende Ferdi Kübler und Rolf Järmann, der im Frühling das Weltcuprennen Amstel Gold Race vor dem amtierenden Weltmeister Gianni Bugno gewinnt.

Das Biken kann sich im RVA nicht etablieren, die offiziellen Touren werden nur sehr spärlich besucht.

1994

Die erste Ausgabe des heutigen „'s Rädli“ erscheint. Kurt Stacher hat das Mitteilungsblatt „RV News“ von Rolf Järmann übernommen und ausgebaut.

1995

Der RVA Arbon organisiert die 1. Open Schweizermeisterschaft, bei welcher die Profis und Amateure mit Handicap im gleichen Rennen starten. Alle hoffen auf einen Sieg des Lokalmatadors Rolf Järmann. Leider wird er zu seinem grossen Ärger nach einem starken Rennen nur Dritter und schneidet einen „riesen Lätsch“ an der Siegerehrung.

1996

Zum zweiten Mal nimmt ein Vereinsmitglied an Olympischen Spielen teil. Rolf Järmann hat in Atlanta grossen Anteil am Olympiasieg von Pascal Richard.

1997

Der RVA organisiert die Schlussankunft der Ostschweizer Rundfahrt mit dem abschliessenden Zeitfahren. Die Veranstaltung schliesst mit einem grossen Fehlbetrag. In der Folge werden keine Radrennen mehr organisiert und es verbleibt die Radtourismusveranstaltung „Quer durch Mostinden“.

1998

Ein neues Reglement für die Klubmeisterschaft der Rennfahrer wird eingeführt.

Zum zweiten Mal gewinnt Rolf Järmann das Weltcuprennen Amstel Gold Race in Holland.

1999

Rolf Järmann tritt mit einem Abschiedsfest im Seeparksaal vom aktiven Rennsport zurück. Damit geht für den Radfahrer Verein Arbon eine sehr erfolgreiche Ära im Profiradrennsport zu Ende.

2000

Der RVA zählt zehn lizenzierte Rennfahrer, davon sind bereits drei dabei, die MTB Rennen fahren.

Die Vereinsmeisterschaft für alle Mitglieder wird eingeführt. Der Meister wird mit einem speziellen RVA Trikot ausgezeichnet, das er mit Stolz an den Ausfahrten zu tragen hat.

2001

Das elektronische Zeitalter beginnt für den RVA mit einer eigenen Website unter der Adresse www.rvarbon.ch.

Um die Gleichstellung derjenigen Rennfahrer, die nur MTB Rennen fahren, mit den traditionellen Rennfahrern gibt es eine grosse und kontrovers geführte Diskussion.

2002

Der RVA nimmt mit einer Festwirtschaft und einem Geschicklichkeitsparcours am 1. Slow-UP am See teil.

MTB wird nun im Verein gefördert. Karl Gehrig organisiert den ersten MTB Kurs des Vereins.

2003

Adrian Gehrig setzt die Tradition des RVA, Teilnehmer an der Junioren WM zu stellen, fort. Er qualifizierte sich für die WM in Graz.

Aufgrund des unglücklichen letztjährigen Standortes des RVA am Slow-Up in Arbon wird die Festwirtschaft nach Steinebrunn zur „Öpfelfarm“ transferiert. Im Gegensatz zum Vorjahr kann nun ein Gewinn erwirtschaftet werden.



2004

Die Integration der Biker in das Vereinsleben nimmt weiter Fahrt auf. Walter Nater ist die treibende Kraft hinter der Bewegung, Jugendliche für diese attraktive Sportart zu gewinnen.

„Geniesser“ heisst die neue Tourengruppe, die von Hugo Järman eingeführt wird. Dieser Gruppe dürfen sich die schnelleren RVA'ler nicht anschliessen. Wer die Regeln missachtet, bekommt einen Monat Mitfahrverbot. Mit dieser Gruppe will man der „Raserei“ an den Samstagstouren Einhalt gebieten.

2005

Protokollauszug aus der Frühjahrsversammlung unter Tourenfahren: „Jede Gruppe bringt alle Teilnehmer wieder nach Hause. Letzten Samstag verlor die Tourengruppe Geniesser Röbi Kunz auf dem Ottenberg, das ist nicht nötig.“

Andi Kugler wird Vize-Europameister in der Bike Disziplin Marathon.

Der RVA trauert um Adrian Gehrig, Mitglied der Bike-Nationalmannschaft. Er stirbt an Krebs.

2006

Freude und Genugtuung bereitet den Teilnehmern die zweitägige Schneeschuhwanderung auf Gamperney, die von Magnus Moser organisiert wird.

2008

Erstmals begleiten Mitglieder des RVA blinde Mitmenschen während einer Woche auf dem Tandem durch den Thurgau und die angrenzenden Kantone. Seither wird diese Woche jedes Jahr durchgeführt.

2009

Erfreulichen Entwicklung bei den jungen MTB Fahrern, die dank kompetentem Leitungsteam grosse Fortschritte machen.

2010

Der RVA hat nach 20 Jahren wiederum einen Schweizermeister. Andi Kugler wird Meister im MTB in der Disziplin Marathon. Es ist insgesamt der 6. Profimeistertitel eines Mitglieds des RV Arbon.



Präsidenten und Veranstaltungen

Jahr	Vereins-Präsident	VeranstaltungenRadrennen / Radtourismus	OK-Präsident
1911	Howald Max	Nordschweizerische Meisterschaft	Howald Max
1912	Howald Max		
1913	Denner Fritz		
1914	Saemann Carl		
1915	Saemann Carl		
1916	Saemann Carl		
1917	Saemann Carl		
1918	Saemann Carl		
1919	Saemann Carl		
1920	Saemann Carl		
1921	Tschümperli Arthur	Ostschweizer Rundfahrt	Hungerbühler Otto
1922	Hungerbühler Otto		
1923	Hungerbühler Otto		
1924	Hungerbühler Otto		
1925	Hungerbühler Otto		
1926	Hungerbühler Otto		
1927	Hungerbühler Otto		
1928	Hungerbühler Otto		
1929	Hungerbühler Otto		
1930	Hungerbühler Otto		
1931	Rese Otto	Ostschweizer Rundfahrt	Rese Otto
1932	Rese Otto		
1933	Rese Otto		
1934	Rese Otto		
1935	Rese Otto		
1936	Rese Otto		
1937	Rese Otto		
1938	Rese Otto		
1939	Rese Otto		
1940	Rese Otto		
1941	Lähner Paul	Kriterium	Brunner Hans
1942	Brunner Hans		
1943	Brunner Hans		
1944	Brunner Hans		
1945	Völlmy Karl		
1946	Völlmy Karl		
1947	Völlmy Karl		
1948	Aebi Hans		
1949	Aebi Hans		
1950	Aebi Hans		
1951	Aebi Hans	TdS 1. Etappe, ORV-Rundstreckenrennen	Aebi Hans
1952	Aebi Hans		
1953	Ott Werner		
1954	Ott Werner		
1955	Ott Werner		
1956	Ott Werner		
1957	Ott Werner		
1958	Wirth Kurt		
1959	Wirth Kurt		
1960	Wirth Kurt		
1961	Wirth Kurt	Ostschweizer Rundfahrt	Wirth Kurt
1962	Mettler Karl		
1963	Mettler Karl		
1964	Mettler Karl		
1065	Järmann Hugo		
1966	Järmann Hugo		
1967	Järmann Hugo		
1968	Järmann Hugo		
1969	Järmann Hugo		
1970	Wirth Bruno		
1971	Wirth Bruno	13. Europa-Kriterium	Marti Jack

1972	Wirth Bruno		
1973	Järman Hugo	IBRMV Omnium	
1974	Järman Hugo	Int. Kriterium	Keller Peter
1975	Järman Hugo	OSR Schlussankunft.	Keller Peter
1976	Järman Hugo	IBRMV Kriterium	
1977	Järman Hugo	1. Quer durch Mostindien	Nef Köbi
1978	Järman Hugo	2. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
		10. Sept. Elite Kriterium	
1979	Betschart Andreas	3. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
		Schlussankunft OSR	Hugo Järman
1980	Betschart Andreas	4. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
1981	Betschart Andreas	6. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
1982	Betschart Andreas	7. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
		Schlussankunft OSR	
1983	Betschart Andreas	8. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
1984	Betschart Andreas	9. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
1985	Betschart Andreas	10. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
		1. Nationale Watt-Rundfahrt	Betschart Toni
1986	Betschart Andreas	11. Quer durch Mostindien	Betschart Toni
		2. Nationale Watt-Rundfahrt	Betschart Toni
1987	Betschart Andreas	12. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		3. Nationale Watt-Rundfahrt	Betschart Toni
1088	Hess Emil	13. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
1989	Hess Emil	14. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
1990	Hess Emil	15. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		4. Nationale Watt-Rundfahrt	Betschart Toni
1991	Hess Emil	16. Quer durch Mostindien	Hess Emil
		Ostschweizer Rundfahrt, Schlussankunft	Betschart Toni
1992	Nef Köbi	17. Quer durch Mostindien	Hess Emil
1993	Nef Köbi	18. Quer durch Mostindien	Hess Emil
		Arboner Radrennen am Quai	Nef Köbi
		Paarzeitfahren	Nef Köbi
1994	Nef Köbi	19. Quer durch Mostindien	Hess Emil
		Arboner Radrennen am Quai	Nef Köbi
1995	Nef Köbi	20. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Schweizer Meisterschaft open	Nef Köbi
1996	Nef Köbi	21. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
1997	Nef Köbi	22. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Ostschweizer Rundfahrt, Schlussankunft	Nef Köbi
		und Zeitfahren	
1998	Nef Köbi	23. Quer durch Mostindien	Team
1999	Nef Köbi	24. Quer durch Mostindien	Team
2000	Nef Köbi	25. Quer durch Mostindien	Team
2001	Järman Rolf	26. Quer durch Mostindien	Team
2002	Järman Rolf	27. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Slow Up	Team
2003	Järman Rolf	28. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Slow Up	Järman Rolf
2004	Nater Walter	29. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Slow Up	Järman Rolf
2005	Nater Walter	30. Quer durch Mostindien	Järman Hugo
		Slow Up	Järman Rolf
2006	Nater Walter	31. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Järman Rolf
2007	Nater Walter	32. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Järman Rolf
2008	Nater Walter	33. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Järman Rolf
2009	Christen Roger	34. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Järman Rolf
2010	Christen Roger	35. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Christian Fatzer
2011	Christen Roger	36. Quer durch Mostindien	Moser Magnus
		Slow Up	Christian Fatzer



RV Arbon 2010 www.rvarbon.ch

Bildmaterial: Privat, Archiv RVA, Museumsgesellschaft Arbon

Texte: Andreas Betschart, Toni Betschart, Hugo Järmann, Rolf Järmann